

Auch diese Bauwerke eröffnen bald

Im Bäderquartier werden neben dem Thermalbad diverse kleinere Attraktionen fertiggestellt – ein Augenschein.

Pirmin Kramer

Am 20. November eröffnet das neue Thermalbad in Baden, das «Fortyseven» von Architekt Mario Botta. Der 160 Meter lange Bau mit 850 Quadratmetern Thermalwasserfläche, Infinity-Aussenpool, Kaltwasserbecken, Fließbecken und diversen Saunen ist das architektonisch prägende Bauwerk am Limmatknie.

Doch nicht nur die «Wellness-Therme», wie das Bad von den Betreibern ebenfalls genannt wird, sondern auch verschiedene weitere kleinere Bauten im Bäderquartier werden in den nächsten Wochen fertiggestellt.

Auf beiden Seiten der Limmat, also auf Ennetbadener und Badener Gebiet, werden bald zwei sogenannte «Heisse Brunnen» zum Bad im Thermalwasser einladen. Am 6. November um 14 Uhr werden die beiden vom Verein Bagni Popolari konzipierten öffentlichen Brunnen in Betrieb genommen. Zur Einweihung füllen Stadt und Ortsbürgergemeinde Baden, Gemeinde Ennetbaden und Bagni Popolari gemeinsam mit der Bevölkerung die Brunnen.

Thermalwasser wird mit Limmatquelle sichtbar

Sehr auffällig ist das Säulenbauwerk auf der Promenade etwa hundert Meter flussaufwärts, nahe des Mercier-Stegs. Hinter Glasscheiben wird die Limmatquelle gezeigt, wie sie direkt aus dem Boden sprudelt. «Die Neugestaltung der Limmatquelle ermöglicht die Sichtbarkeit des Thermalwassers und soll eine emotionale Verbindung mit den neuen Bädern schaffen», heisst es in der Mitteilung der Stadt.

Ab Anfang November steht auch die neue grosszügig angelegte Limmatpromenade auf Badener Seite wieder durchgängig zur Verfügung. Für die Pflanzung der Bäume und Gehölze werden allenfalls noch Einschränkungen oder Sperrungen erforderlich sein, teilt die Stadt mit. Weitere Arbeiten im Mättelipark, insbesondere die Ansaat der Wiesenflächen, werden im Frühling 2022 fertiggestellt. Die neue Promenade auf



Der heisse Brunnen in Baden: Hier kann man ab Mitte November gratis im Thermalwasser baden oder zumindest sitzen.

Bilder: pkr



Hinter Säulen und Glas wird die Limmatquelle gezeigt.



Heisser Stein: Die Quelle wird bedeckt mit einer Platte, die warm wird.

Ennetbadener Seite wurde bereits vor einigen Jahren erbaut – dort führte bis zum Bau des Umfahrungstunnels noch eine Hauptstrasse durch.

Auf dem Badener Kurplatz erfolgen derzeit die Arbeiten für den Heissen Stein: der Ab-

schluss erfolgt Ende Oktober. Die Thermalwasserquelle, die aus dem Boden sprudelt, wird mit einer Steinplatte aus Erstfelder Gneis zugedeckt und erwärmt. Im Zuge der Neugestaltung des Kurplatzes wird dem «Grossen Heissen Stein» somit

seine ursprüngliche Bedeutung zurückgegeben.

Heisser Stein: Quelle wird spürbar

Die Hauptquelle der insgesamt 21 Thermalquellen wird zudem als «Stadtmobiliar» in Erschei-

nung treten: Die Steinabdeckung wird auf einem Kranz von Steinen zu liegen kommen, sie bietet sich dadurch wie eine Sitzbank zum Verweilen an und soll den Badener Kurplatz auf diese Weise als Begegnungsort stärken.